

Verlag ist daher von der Herausgeberin ein didaktisches Arbeitsmaterial zu den beiden Bänden veröffentlicht worden, das einzelne Lebensbilder diakonisch aktiver Frauen für den Religionsunterricht aufbereitet und so ein exemplarisches Lernen diakonischer Fragestellungen anhand ausgewählter Biographien ermöglicht.

Röper, Ursula / Jüllig, Carola (Hg.): Die Macht der Nächstenliebe: Einhundertfünfzig Jahre Innere Mission und Diakonie 1848-1998. Unveränderter Nachdruck der Ausgabe zur Ausstellung 1998, Stuttgart: Kohlhammer 2007, 384 S., ISBN 978-3-17-019196-9, € 22,-.

Der reich bebilderte Band zur modernen Diakoniegeschichte wurde ursprünglich 1998 als Ausstellungskatalog zum 150-jährigen Jubiläum der Inneren Mission und Diakonie in Deutschland vom Deutschen Historischen Museum und dem Diakonischen Werk der EKD gemeinsam herausgegeben. Der unveränderte Neudruck bietet auch heute noch die beste aktuelle Gesamtdarstellung der Diakoniegeschichte vom Neuaufbruch der Inneren Mission in der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart. Die sehr sachkundig geschriebenen und mit zeitgenössischen Grafiken, Fotos und Gemälden bebilderten Aufsätze dieses Sammelbandes ermöglichen einen guten Überblick über die Entstehung der modernen institutionellen Diakonie und ihre Weiterentwicklung in Kaiserreich, Weimarer Republik, der Zeit des Nationalsozialismus und dem geteilten Deutschland. Der besondere Wert dieses Bandes liegt darin, dass er nicht nur vielfältiges Bildmaterial zur Diakoniegeschichte zugänglich macht, sondern durch die Epochen hindurch die sich wandelnden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und deren Auswirkungen für die Diakonie ausführlich thematisiert und dabei auch die Schattenseiten der Diakoniegeschichte nicht ausspart.

Hammann, Gottfried: Die Geschichte der christlichen Diakonie. Praktizierte Nächstenliebe von der Antike bis zur Reformationszeit, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2003, 335 S., ISBN 978-3-525-52191-5, € 39,95.

Der Titel des Bandes erscheint zunächst etwas irreführend, denn der Schweizer Kirchengeschichtler Gottfried Hammann hat mit dem ersten Band seiner Geschichte der christlichen Diakonie eigentlich kein Überblickswerk über die Diakoniegeschichte vorgelegt, sondern eine historische Arbeit über die Entwicklung des Diakonats, also des geistlichen diakonischen Dienstes im Kontext der antiken, der mittelalterlichen und der reformatorischen Kirchen. Er beschreibt anschaulich und nachvollziehbar die zentrale Bedeutung und anschließende Zurückdrängung der diakonischen Arbeit aus dem geistlichen Amt der Kirche und die Neuentdeckung und Neuorientierung dieses Aufgabenfeldes im Kontext der Reformation. Da Hammann aber dort, wo das Amt des Diakons seine diakonischen Funktionen weitestgehend einbüßt, wie z. B. im Mittelalter, auch andere Akteure der Diakonie in den Blick nimmt, wie z. B. das Mönchtum, den Kaiser, die Ritterorden oder diakonisch tätige Frauen, entsteht dann letztlich doch eine diakoniegeschichtliche Gesamtschau. Hammann ist es mit seiner Studie gelungen, ein sehr gut lesbares Werk vorzulegen, das trotz der historischen Genauigkeit, mit der er die Entwicklung des Diakonats nachzeichnet, doch einen Gesamteindruck der im Kontext der Kirchen geschehenen Diakonie in den dargestellten Epochen der Geschichte vermittelt.

Prof. Dr. Ralf Dziewas, Johann-Gerhard-Oncken-Straße 7, 14641 Wustermark;
E-Mail: ralf.dziewas@ths-elstal.de